



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Instrumentvm Pacis Cæsaro-Svecicvm

circa 1740

Johann Maximilian Zum Jungen, Schöff und des Raths, auch ältester Scholarcha zu Franckfurth am Mayn, und derselben Stadt Gesander zu den Universal-Friedens-Tractaten.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51741](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51741)

ter, Herrn Grafen Georg Friederich von Hohenloe, und Herrn Benedict Drenstern; und 20. 1634. den 28. Aug. nach der Nördlinger Schlacht eine noch beschwerlichere Commission, bey Herrn Herzog Bernhardt von Sachsen-Weymar, Königl. Schwedischen General, von dem Rath zu Eßlingen aufgetragen, und 3. oder 4. Tag hernach, damaligen zu Ungarn und Böhmen Königl. Majestät Ferdinando III. und dem Cardinal Infant, welche mit 2. Arméen von 50000. Mann starck um Grädingen, Kirchheim, höchstgedachte Königl. Majestät zu Ubenhausen, und der Infant zu Eberspach lagen, den Pardon und Gnade vor die Stadt Eßlingen auszubitten, entgegen geschickt. Und als Er durch die Arméen gereiset, zwischen Zell und Altbach von denen Croaten gefangen genommen, endlich von Ferdinando III. zur Audienz gelassen, ein Accord mit ihme geschlossen, und der hülferne Brücken-Bau ob- und unterhalb der Stadt Eßlingen mit gutem Success, daß hernachmals die ganze Spanische Armée den 7. Sept. besagten 1634. Jahrs ohne einigen sonderbahren Schaden der Stadt, vorbey marchiren können, angegeben worden. Was Er in ao. 1635. zu Speyer, Dünckelswühl und Heilbronn, auch in besagtem Jahr bey Herrn Teutschmeister Stadion, General Gallas, und Sr. Königl. Majestät selbst wegen des Prager-Friedens; desgleichen im Jahr 1637. auf dem Churfürstl. Collegial-Tag zu Regensburg negociirt habe. Wie Er wegen deren, zwischen dem Schwedischen General Tubadel und der Stadt Eßlingen vorgegangenen Tractaten in ao. 1638. hernachmals bey dem Chur-Bayrischen General-Feld-Marschal Graf Görzen, welcher mit einer ansehnlichen Armée aus Westphalen zu Göppingen angekommen, und vorbelegte Schwedische Troupen wieder aus dem Land getrieben, in höchste Leibs- und Lebens-Gefahr gerathen, auch daselbst im Arrest mit auf Kirchheim geführt, allda vor den Kriegs-Rath gestellt, und die mit erst benannten Schwedischen getroffenen Accord und Actiones, desgleichen auf viele harte Inquisitionen-Articul sehr grosse Beschuldigung wider die Stadt Eßlingen verantworten müssen. Wie vielmahl Er in ao. 1643. mit dem Französischen Feld Marschal Comte de Goebrien in Conferenz gewesen, was für wichtige Tractaten Er mit ihme geschlossen, wie Er in seiner von denen bey Kirchheim gestandenen Chur-Bayrischen Völkern erlittenen Gefangenschaft gegen 3. Wochen lang in grosser Kälte mit der Armée marchiren müssen, solches ist aus den vorhandenen Acten zu beweisen. Anno 1646. wurde Er nebst D. Valentin Heiber, von Lindau, und Christoph Scherern von Memmingen, als seinen Collegis, im Nahmen und von wegen 9. Evangelischer Reichs-Städte, nemlich Reutlingen, Nördlingen, Halle in Schwaben, Heilbronn, Memmingen, Lindau, Jhni. Leutkirch und der Stadt Eßlingen selbst, auf deren gemeinsame Kosten zu den Westphälischen Friedens-Tractaten nach Münster und Osnabrugg, als ein Gesandter verschicket, und wegen Eßlingen, Reutlingen, Nördlingen, Halle, Heilbronn und Memmingen von ihme das Votum mit Vorsichtigkeit und rechtschaffner Treue geführt. Er hat sich auch dadurch ein Gedächtniß bey der Stadt Eßlingen gestiftet, daß Er 600. fl. Capital und den daraus von 24. fl. jährlich fallenden Zins, als ein Stipendium ad studia legirte hat. Er starb den 16ten Nov. 1661. seines Alters 56. Jahr und 7. Monath. Sein Symbolum ist gewesen:

Multa eveniunt non sperata,
 Multa sperata non eveniunt
 Sæpius eveniunt non insperata.
 Vicissim,
 Sperata absque Deo non facile eveniunt.

* * * * *

Johann Maximilian Zum Jungen, Schöff und des Raths,
 auch älterer Scholarcha zu Franckfurth am Mayn, und derselben Stadt
 Gesandter zu den Universal-Friedens-Tractaten.

Er ist geböhren den 11. Septemb. 1596. Sein Vater war Johann Hector Zum Jungen,
 Schöff und des Raths zu Franckfurth. Die Mutter Christiana Kellnerin. Er studirte

dirte zu Helmstädt und Jena 5. Jahre, gieng darauf mit einem Königl. Französichen Abgesandten, *de Bogé* genant, nach Frankreich, allwo Er sich über 2. Jahre, und zwar mehrentheils auf der Univerſität zu Bourges aufgehalten. Hernach that Er eine Reise in Italien, allwo Er biß in das dritte Jahr verblieb, und folgendß nach Holland. Ao. 1625. verheurathete Er sich mit Maria Salome Stallburgerin, mit welcher Er 3. Kinder erzielet. Anno 1633. wurde Er zu Rath und zum Stadt-Regiment gezogen; Ao. 1637. den 1. Maii zum jüngern Burgermeister erwählt. Ao. 1639. den 25. April. in den Schürpenstuhl erhoben: worauf Er dann ao. 1644. zur gewöhnlichen Zeit zum ältern Burgermeister erwählt wurde. Im Jahr 1638. ward Er auf den Creß-Tag nach Worms, und ao. 1646. zu den allgemeinen Friedens-Tractaten nach Münster und Osnabrück abgeordnet. Er starb zu Franckfurth den 6. Jun. 1649. im 53. Jahre seines Alters, und hat den Ruhm eines geschickten, redlichen und fleißigen Mannes hinterlassen.

* * * * *

Johann Christoph Meurer, der Rechten Doctor, der Stadt Hamburg Syndicus und Deputirter zu den General-Friedens-Tractaten.

Von desselben Lebens-Umständen findet man in L. BARTHOLDI *Seinds* denkwürdigen Begebenheiten, p. 353. und 354. folgendes aufgezeichnet.

Johann Christoph Meurer, J. C. Comes Palatinus Caesareus und Hamburgischer Syndicus, ist geböhren den 22. Aug. 1598. in Hamburg.

Sein Vater ist gewesen Doctor Philip Meurer, Er. Königl. Majestät zu Dänemark und Herzogs zu Holstein Rath, Vice-Cansler und Präſident zu Husum, und neun-jähriger Syndicus zu Hamburg. Seine Mutter Catharina, eine Tochter Doctor Wilhelm Möllers, Königl. Spanischen und Gräfl. Ost-Friesischen geheimten Raths, und nachmahls ältesten Syndici in Hamburg, und Frau Anna von Bissenbeckin.

Sein Groß-Vater war Doctor Wolfgang Meurer, Physicus und Professor zu Leipzig.

Er hat zu Rosock, Tübingen, Straßburg, Wittenberg, Leipzig und Jena studiret. Zu Jena hat er 1621. den Doctor-Hut erhalten. Hernach hat Er sich zu Speyer der praxis Cameralis halber einige Zeit aufgehalten. Und hat nachdem Holland, Engelland, Brabant, Frankreich und Italien besesehen. Heurathete zu Ende 1622. Margaretham, eine Tochter eines Lübeckischen Kauffmanns Jacob Kochs, von welcher er einen Sohn und eine Tochter erzielet. Der Sohn Philip Jacob Meurer ist 1626. geböhren, J. U. L. geworden, und hat des Raths herrn Peter Rovers Tochter Annam Margaretham, geheurathet, ist 1663. zu Rath erwählt; 1667. Gerichts-Berwalter worden, und den 20. Maii 1672. gestorben, und den 26. Maii zu St. Catharinen begraben.

D. Joh. Christoph Meurer, ist 1633. zum Syndico' erwählt, und darauf von Kayser Ferdinando II. in den Adelsstand erhoben. Er ist in Gesandtschaften gebraucht an Se. Kayserliche Majestät, an viele Könige, Churfürsten, Fürsten und Staaten, auf dem Reichs-Tage zu Regensburg, bey der hieselbst angestellten Erönung Kayser Ferdinandi II. auf andere Reichs- und Creß-Tage, an die Herren General Staaten, und endlich zu dem Westphälischen Frieden zu Osnabrück und Münster. Zum zweyten mahl hat er des Königl. Schwedischen Raths D. Vincent Möllers Tochter Margareth, geheurathet, und 1650. den 28. Jan. zum dritten mahl des Ober-Altens und Leichnams-Geschwornen zu St. Peter, Albert Schulhens Tochter Anna, eine Wittwe Alexander Tanckens, von welcher letzteren er einen Sohn Albert Gottlieb, der den 13. Decembr. 1650. geböhren, gesehen. Er starb den 9. Aug. 1652. im 54. seines Alters, und wurde den 2. Sept. zu St. Peter begraben.